

Katholische und evangelische Religion in der gymnasialen Oberstufe

Das große Reformationsjubiläum – der Hype um Papst Franziskus – Hollywood-Blockbuster wie Noah und Exodus – Streit um bischöfliche Badewannen – Fundamentalismus vom Nahen Osten bis Amerika: Religion ist im Augenblick wieder in aller Munde.

Die Gesellschaft diskutiert über die Rolle, die Religion heute - noch oder wieder? - spielt. Ist der Glaube auf dem Rückzug und eine Sache für alte Leute oder erleben wir gerade die Wiederkehr der Religionen? Und: erleben wir Religionen als eine Bereicherung unseres Lebens oder als Bedrohung?

Zweifellos liegt in der christlichen Religion eine der entscheidenden Wurzeln unserer europäischen Kultur und unserer Wertevorstellungen. Viele Werke unserer Literatur, der Kunst und der Medien können ohne Kenntnisse über Religion nicht verstanden werden. Vielfach ist uns dies gar nicht bewusst, so dass wir uns auch fragen: Was hat Religion (noch) mit meinem Alltag und meinem Leben zu tun?

Viele dieser Themen und Fragen werden im Religionsunterricht der Oberstufe thematisiert.



RELIGIONSPÄDAGOGIE - DESILLUSIONIERT

Wer das Fach in der Sek. II belegt, sollte mit Sprache umgehen können und in der Lage sein, eine eigene Position zu finden und zu begründen. Ein gewisser Spaß am Diskutieren und Argumentieren sollte vorhanden sein.

Denn natürlich liegt ein Schwerpunkt im Unterricht auf der Auseinandersetzung mit Texten, in denen Menschen sich mit Fragen nach Gott, dem Glauben, dem berühmten „Sinn des Lebens“, der Frage um Leben und Tod sowie mit ethischen Problemen v.a. im Bereich der neuen Technologien (z.B. Stammzellenforschung) beschäftigen. Daneben werden aber auch Bilder und Filme eine wichtige Rolle im Unterricht spielen. In der Q1 ist vom Lehrplan eine Ganzschrift (z. B. ein Roman) vorgesehen. Auch Exkursionen werden in den Unterricht eingebunden.

Grundsätzlich ist Religion Pflichtfach für alle katholischen und evangelischen Schülerinnen und Schüler bis mindestens zum Ende der Q1. Als Abiturfach kann Religion das zweite Aufgabenfeld abdecken. Wer sich aus Gewissensgründen vom Religionsunterricht abmeldet, muss als Ersatzfach Philosophie belegen.

In der Regel nimmt man am Unterricht seiner Konfession (Kath. Religion oder Ev. Religion) teil. Die Unterrichtsinhalte sind so weit wie möglich aufeinander abgestimmt:

- **Jahrgang EF: Wie kann ich vernünftig glauben und verantwortlich handeln?:** Was hat Religion mit meinem Alltag zu tun? - Hilft Religion mir mich richtig zu entscheiden? – Sind Religion und Naturwissenschaft vereinbar? – Was macht den Menschen zum Menschen? - Wie gelingt Verständigung von Christen und Muslimen?
- 
- **Jahrgang Q1: Ist der Glaube an Gott und der Glaube an Jesus eine Zumutung für die Vernunft?:** Kann man über das Unsagbare überhaupt sprechen? - Glauben Christen an drei Götter? - Kann man angesichts des Leids in der Welt an Gott glauben? - Welche Argumente hat der Atheismus? - Was bedeutet uns der Mensch Jesus von Nazareth nach 2000 Jahren? - Ist Jesus auferstanden und was ändert das für mich?
 - **Jahrgang Q2: Sind die Religionen / die Kirchen der Weg zum Heil?:** Ist Religion etwas Individuelles oder etwas Gemeinschaftliches? – Brauchen wir heute noch die Kirchen? - Kann eine Religion angesichts der Religionsvielfalt die Wahrheit für sich beanspruchen? - Zukunft: Paradies oder Apokalypse? – Welche ethischen Fragen stellen sich am Lebensende (bzw. -anfang) – Wollen wir ewig leben?

Selbstverständlich sind auch nichtchristliche Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am Religionsunterricht eingeladen. Benötet wird nicht der Glaube, wichtig sind die guten Argumente!

Fachkonferenz Religion